Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-43479-p0001-8

Nach Pindarischer Erfindung
eingerichtete

Trauer-Arie/

Als
Des Durlauchtigsten Fürsten und Herrns

Herrn Johann Ernsts/

Herzogs zu Sachsen/ Jülich/ Kleve und Berg/ auch
Engern und Westfalen/ Landgrafens in Düringen/ Markgrafens zu Meißen/ gefürsteten Grafens zu Henneberg/ Grafens zu der Mark und Ravensberg/ Herrns zum Ravenstein/ &c.

Und
Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen/

Fr. Sofien Augusten/

Vermählter Herzogin zu Sachsen/ Jülich/ Kleve und Berg/ auch Engern und Westfalen/ gebohrner Fürstin zu Anhalt/ Gräfin zu Askanien/ Frauen zu Zerbst und Bernburg/ Jever und Kniphausen/ u. a. m.

Ihrer Hoch-Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl.

Einzige Prinzessin

Fr. Johanna Augusta/

Herzogin zu Sachsen/ Jülich/ Kleve und Berg/ auch Engern und Westfahlen/ u. a. m.

Welche am 24. August. Abends gegen 10. Uhren 1691. nach kurz geführtem Lebens-Laufe in ihren noch zahrten Tagen von ihrem Seelen-Bräutigam Kristo JEsu durch einen höchstseeligsten Abschied aus dieser Welt zur Hochzeit des Lammes abgefordert worden/

Am 28. darauf in der Fürstl. Weimarischen Hof-Kirche zur Himmelsburg genant/ mit Fürst-Kristlichem Kirchen-Gepränge beigesezet wurde/

In einer Trauer-Musik abgesungen und in gehorsamster Untertähnigkeit überreichet/
von

Johann Samuel Dresen/ F. S. ges. Kapellmeister zu Weimar.

Weimar/ gedrukt bey Johann Andreas Müllern/ Fürstl. Sächß. Hof-Buchdrukker.

Die Hoch-Fürstliche Eltern.

ACh! allzufrüh zur finstern Höle/
Prinzeßin! unsre Herzens-Lust!
Johann-Augusta/ liebste Seele!
Wie kränkstu unsre matte Brust?
O teures Pfand so teurer Liebe!
Es finstert unser Freuden-Licht/
Uns scheinet nun die Sonne trübe/
Weil uns dein Lebens-Glanz entbricht.

Die verstorbene Prinzessin.

Getrost! getrost! ich bin entkommen
Des Stükwerks dieser Zeitlichkeit:
Den Wechsel hab' ich angenommen/
Für kurzes Leid die ewge Freud.
Mich hat in meinen zahrten Tagen
Mein liebster JEsus hoch geacht't/
Daß er mich aus so vielen Plagen
Zur ewgen Seelen-Lust gebracht.

Mohr

Rohr der Untertahnen.

Uweh! die Wolken wittern/
Und drohen lauter Mord/
Die hohe Säulen zittern/
Ihr Kleinod ist nun fort.
Der Rosen zahrte Blätter
Verfallen gleich dem Schnee
Vom rauhen Todes-Wetter/
Uweh/ Uweh/ Uweh!

Hoch-Fürstliche Eltern.

Ach! ach! so sollen wir nicht wieder/
Dich/ lieblichste Printzeßin! sehn.
Ach! müssen deine zahrte Glieder
In dieser Gruft verschlossen stehn?
Ist denn kein Mittel auf der Erden?
Ist das Verhängnüß alzuhart?
Ach! ach! soll uns nicht wieder werden/
Printzeßin! deine Gegenwart.

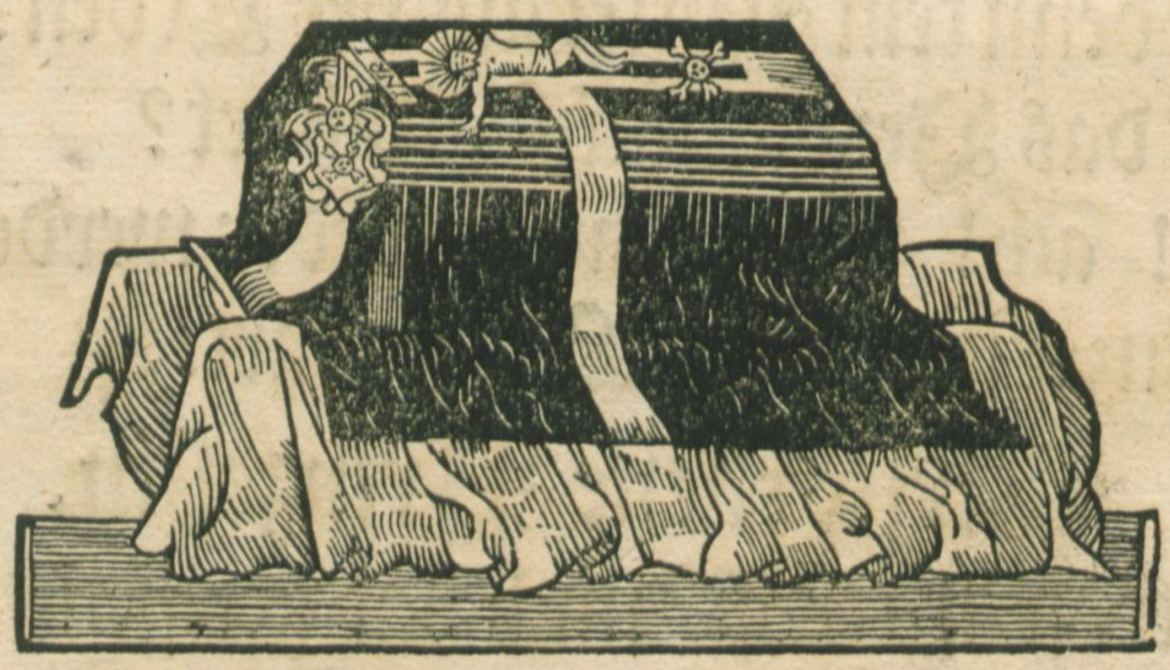
Verstorbene Printzeßin.

Getrost/ getrost/ mich hat gerissen
Mein liebster Heilland durch den Tod
Aus allen Welt-Bekümmernüssen/
Aus Kreuz und Leiden/ Angst und Noht.
Ich steh' in weißem Unschulds-Kleide
Für Gottes heilgem Angesicht'/

Da werdet ihr in ewger Freude
Mich wieder sehn. Drüm trauret nicht.

Rohr der Untertahnen.

O weh! die Wolken wittern/
Und drohen lauter Mord/
Die hohe Säulen zittern/
Ihr Kleinod ist nun fort.
Der Rosen zahrte Blätter
Verfallen gleich dem Schnee
Vom rauhen Todes-Wetter/
O weh/ O weh/ O weh!



Pon Mc 7822
46

ULB Halle 3
002 717 646

VD17
M.C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-43479-p0008-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-43479-p0009-6

Die [illegible]ltern.

An[illegible]

Uns scheine[illegible]tern Höle/
Weil uns d[illegible]rzens-Lust!
[illegible]iebste Seele!
[illegible]atte Brust?
[illegible]urer Liebe!
[illegible]den-Licht/
[illegible]be/
[illegible]entbricht.

Die v[illegible]eßin.

Betrost!
Des Stük[illegible]kommen
Den Weck[illegible]keit:
Für kurze[illegible]mmen/
Mich hat i[illegible]eud.
Mein liebs[illegible]gen
Daß er mi[illegible]eacht't/
Zur ewgen[illegible]gen
[illegible]acht.

Mohr